

Externe Evaluation zur Relevanz des Projektes «Zurück zur Normalität mit sicheren Zufluchtsorten» in Nicaragua

Einleitung

Als Reaktion auf die andauernde soziopolitische Krise in Nicaragua hat Vivamos Mejor 2019 zusammen mit ihrer nicaraguanischen Partnerorganisation ein Projekt lanciert, das deren negativen psychosozialen Auswirkungen auf Kinder, welche besonders von der Krise betroffen sind, abfedern soll. Ziel des zweijährigen Projektes ist es, im unsicheren Alltag für 6'700 Kinder wieder einen sicheren Zufluchtsort und so ein Stück Normalität zu vermitteln, in dem wir ihnen ermöglichen, in Geschichten einzutauchen und einfach Kinder zu sein. Zusätzlich wollen wir spielerisch die prekären Lesekompetenzen dieser Kinder fördern. Dazu setzt unser Partner betreute und animierte Kinderbibliotheken und zwei Geschichtenbusse ein. Zusätzlich besuchen 45 ausgewählte Jugendliche die Kinder in ihrem Zuhause und lesen ihnen Geschichten vor. Auch bildeten Fachleute Lehrpersonen fürs kindgerechte Vorlesen aus. Um das Projekt weiter zu verankern sensibilisierten wir auch die Eltern auf die Wichtigkeit von Lesen und Geschichten. Zur Halbzeit evaluierte eine externe Fachperson die erreichten Zwischenresultate und untersuchte, wie relevant das Projekt von den Begünstigten empfunden wird. Folgend sind die wichtigsten Resultate der Studie zusammengefasst. Die komplette Evaluation auf Spanisch kann auf der Homepage heruntergeladen werden (www.vivamosmejor.ch/externe-evaluation).



Bücher können Leben verändern. Sie bereiten Kinder aufs Lernen vor und geben ihnen wichtige kognitive und soziale Fähigkeiten mit auf den Weg.

Auswirkungen der Krise auf die Kinder

Eine Ende 2019 von der nicaraguanischen Dachorganisation für Kinderrechte durchgeführte Studie hat ergeben, dass sich das emotionale Befinden der Kinder seit der Krise im 2018 verändert hat. Dies vor allem in den Schulklassen. Die Kinder sind nervöser, können weniger lang stillsitzen und haben Konzentrationsprobleme. Die Dachorganisation empfiehlt dem Bildungsministerium, Massnahmen zu ergreifen, um das sozioemotionale Befinden der Kinder zu verbessern. Hier setzt unser Projekt an.

Ziel der Studie und zentrale Fragestellung

Angesichts der anhaltenden Krise wollten wir mit der Evaluation untersuchen, ob unser Projekt ein kontextrelevantes sowie sinnvolles Angebot für die Begünstigten bietet und ob es die Umsetzung dabei effizient, relevant und effektiv angeht.

Inhalt und Methode

Um diese Fragen zu beantworten setzte der Evaluator verschiedene Methoden ein und integrierte dabei alle im Projekt Involvierten. Er führte mit den Eltern, Lehrpersonen und Jugendlichen semi-strukturierte Interviews durch, mit den Mitarbeitern der Partnerorganisation und den Bibliothekarinnen arbeitete er in Fokusgruppen und organisierte kleine Workshops mit den Kindern wo diese spielerisch ihren Input zum Projekt gaben, indem sie zeichnen oder Rollenspiele machten. Externe Fachkräfte unterstützten den Evaluator dabei.

Diese vielfältigen Methoden ermöglichten es dem Evaluator, differenzierte Beobachtungen und Empfehlungen für uns und unsere Partnerorganisation zu formulieren. Die Empfehlungen nehmen wir nun mit unserem Partner auf.



Neben anderen Methoden dienten Kinderzeichnungen dem externen Evaluator, mehr über die Wirksamkeit des Projekts in Erfahrung zu bringen.

Resultate:

- Fast jedes Kind hat durch die Polizei oder paramilitärische Kräfte Gewalt gegen Familienmitglieder oder Bekannte miterlebt. Das Projekt bietet ihnen **gewaltfrei Rückzugsorte**, in denen sie sich sicher fühlen und unbeschwert aufhalten können.
- Die Zeichnungen der Kinder haben gezeigt, dass sie insbesondere die Kinderbibliotheken als einen positiven sicheren Ort wahrnehmen, an dem sie sich ohne Angst aufhalten. Das emotionale **Wohlbefinden** der Kinder ist gestiegen.
- Dank dem Projekt können Kinder ihr Recht auf Lektüre wahrnehmen und verbessern nicht nur ihr **Hör- und Leseverständnis**, sondern auch ihre **Sozialkompetenzen**. Die Kinder sind besser auf die Schule vorbereitet.
- Die vom Partner verwendeten Bücher, sowie die Ausstattungen der Kinderbibliotheken und Geschichtenbusse sind kindgerecht und von hoher Qualität, was zur **Wirksamkeit** des Projekts beiträgt.

- Die Partnerorganisation arbeitet mit lokalen Quartierorganisationen zusammen, welche die Leseaktivitäten nach dem Projekt weiterführen sollen. Diese Zusammenarbeit verläuft sehr gut, weshalb der Evaluator positive und **nachhaltige Perspektiven** sieht.
- Es war richtig und wichtig, Mitarbeitende aus den jeweiligen Projektregionen einzusetzen. Dank dieser **Nähe** konnten sie die durch die Krise verstärkte misstrauische Haltung der Eltern aufweichen.
- Der **Austausch** zwischen den Teams der verschiedenen Projektgebieten soll noch stärker gefördert werden. So könnten sie mehr voneinander lernen und einander bei Schwierigkeiten unterstützen.
- Es ist wichtig, das Projektpersonal **emotional zu begleiten**, da sie in schwierigen Kontexten arbeiten und anspruchsvolle Situationen verarbeiten müssen.

Fazit: Das Projekt «Zurück zur Normalität mit sicheren Zufluchtsorten» wird effizient und effektiv umgesetzt. Der Ansatz des Projekts nimmt die Bedürfnisse der Begünstigten auf und reagiert angemessen auf die Auswirkungen der soziopolitischen Krise. Dies begünstigt die psychosoziale Gesundheit der Kinder und trägt zu einer positiven, integralen Entwicklung bei. In diesem Sinne würde der Evaluator unseren Ansatz so wie bisher weiterführen.



Die positiven Resultate der externen Evaluation bestätigen unseren Ansatz und motivieren uns, die Projektaktivitäten stets weiter zu entwickeln.